

Juli 2025

Zwar fiel der Juli auch in Sachsen etwas zu warm aus, aber mit einer Mitteltemperatur von 18,0 °C (17,2 °C) landete der Freistaat im Ländervergleich zusammen mit Bayern auf dem letzten Platz. Besonders kühl war es beispielsweise am 12., als landesweit die 20-Grad-Marke nicht geknackt werden konnte. Aber das Wetter schwankt: Heiß auf kalt auf heiß folgt kühl und wieder zurück binnen weniger Tage ("Wetterschaukel"). Durchschnittstemperaturen sagen daher wenig darüber, wie dieser Juli 2025 bisher war. Je nach Region regnete es in Sachsen an 15 bis 20 Juli-Tagen, teilte der DWD mit. Zu den für Juli üblichen 210 Sonnenstunden fehlen etwa 30 Stunden. Und man mag es kaum glauben: Trotz Regen und Wolken war auch dieser Juli in Sachsen wieder zu warm. So wie der davor und der davor auch. Wie das Landesumweltamt mitteilt, waren hier in den vergangenen zehn Jahren alle 30 Sommermonate zu warm. (Quelle: DWD, LfULG,

	Höhe N.N.	Differenz zum 30.06. in g	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkung
Köllitzsch	85	- 9.260	21,2	k.A.		
Delitzsch	110	- 3.710	19,9	71,8		
Strelln	111	270	19,8	89,5		
Burghammer	111	- 5.100	21,6	k.A.		
Dresden I	114	- 5.430	22,8	k.A.		
Leipzig II Grünau	113	- 4.750	21,3	k.A.		
Lzg. III Gymnasium	113	- 8.450	20,4	k.A.		
Coswig	120	- 4.380	19,8	129,9		Die Honigernte 2025 wurde zu Beginn des Monats Juli mit der Ernte eines sehr trockenen (17%) und aromatischen Honigs aus Linden- und Brombeerblüten abgeschlossen. Die Völker sind mehrheitlich stark entwickelt und weisen eine relativ geringe Belastung durch Varroa auf. Nach dem Abschleudern begann das Auffuttern, das Futter wurde unterschiedlich gut angenommen. Es folgte eine erste Behandlung mit 60%iger Ameisensäure. Aus dem in voller Blüte stehenden Bienenbaum direkt neben dem Bienenstand wird reichlich Pollen und Nektar eingetragen.
Leipzig I	124	- 3.480	20,7	k.A.		
Liebschützberg	132	- 4.290	k.A.	k.A.		
Schwepnitz	132	- 8.450	18,9	112,9		
Jessen (vorm. Graupa)	164	- 5.950	21,7	87,5	Kornblume, Sonnenblume, Oleander, Lavendel, Linde, Hortensie, Sommerflieder, Buchweizen	Der Monat Juli war ein sehr durchwachsender Monat. Die Tagestemperaturen schwankten zwischen 14,1 und 35,2 Grad, das war auch für die Bienen eine Herausforderung. Es war ab der 2. Dekade sehr nass, es gab fast keinen Tag ohne Niederschlag. Insgesamt haben wir im Juli 87,5 Liter Regen registriert. Dadurch hatte auch der Honig mit einem minimalen Feuchtigkeitsgehalt von 17,8% nicht den Wert des Vorjahres (bis 15,3%). Die Honigernte wurde erst in der 29.KW abgeschlossen, also eigentlich 14 Tage zu spät. Der Gesamtertrag war allerdings fast analog der Vorjahre. Die Völker entwickelten sich auch im Juli wieder gut weiter. Der heißeste Tag war an meinem Bienenstand der 2. Juli. Bei einer Frühtemperatur (04:00 Uhr) von 18,5 Grad, stieg der Wert bis 12:00 Uhr auf 35,2 Grad. Für die Bienen ist das sehr anstrengend, aber sie haben es erneut geschafft, dass die Brutraumtemperatur nur um 2,0 Grad gestiegen ist. Der meiste Niederschlag fiel am 21. Juli mit 13,5 Liter/qm.
Döbeln	168	- 3.540	19,7	k.A.		
Kamenz	173	- 11.980	19,9	86,6		
Nieder Seifersdorf	175	- 2.150	21,8	91,9		Im Juli war kaum Tracht zu verzeichnen und somit nahm das Waagstockvolk auch über den Monat knapp 5 kg ab. Seit Jahresbeginn war bei allen Völkern keine Schwarmneigung zu erkennen. Die Begattungsquote bei den aufgestellten Begattungseinheiten war durchweg gut gewesen. Drohnen sind auch noch Ende des Monats reichlich für die letzte Königinnen-Serie vorhanden. Bei der Varroabestimmung kam bei den Wirtschaftsvölkern wieder die Auswaschmethode zum Einsatz. Hierbei waren bei 70 % der Völker (standbegattet) kaum Varroamilben zu finden, so dass hier erst einmal kein Handlungsbedarf besteht. 30 % der Völker haben einen leicht erhöhten Befall, so dass diese weiter beobachtet werden müssen.
Kmehlen	178	- 7.430	18,7	104,0		Beim Waagvolk stehen gerade einmal drei Tage mit (ganz leichten) Zunahmen zu Buche. Eine solch negative Juli-Monatsbilanz von mehr als 7 kg hatte ich in den vorangegangenen 15 Jahren noch nie. Ein recht großes Feld mit Sonnenblumen befand sich in der Nähe, die Blüte begann am 1. Juli und ist auch jetzt noch nicht vorüber, erbrachte jedoch keine nennenswerte Zunahme. Mit dem Zustand der Völker bin ich trotzdem zufrieden. Wahrscheinlich resultiert dies aus einem regen Eintrag von Pollen unterschiedlichster Herkunft.
Wehlen	180	- 3.360	20,2	72,0		
Bautzen	186	- 1.730	20,2	109,0	Kornblume, Sonnenblume, Lavendel, Hortensie, Sommerflieder, Borretsch, Kräuter, Klee, Goldrute	am 3. gab es die letzte Zunahme - danach war die Tracht zu Ende, zumal es ab 7. jeden zweiten Tag regnete; Mitte Juli wurde der Sommerhonig geerntet (27 kg/Volk) und anschließend eingefüttert. Der viele Regen bei i.d.R. warmen Wetter brachte einen Vegetationsschub. Geblüht hat viel, aber es gab keine Tracht. Im August folgt nun die Varroabehandlung
Grimma	192	- 2.710	21,2	112,2		Mit der neuen Königin können wir zufrieden sein. Es gibt sehr viel Brut. Von diesem Volk haben wir rund 19 Kilogramm Sommerhonig geerntet. Der Monat war hier in der Umgebung sehr nass, aber teilweise auch sehr heiß. Es gab 12 Tage mit Maximaltemperaturen über 30 Grad Celsius.
Görlitz	230	290	19,8	k.A.		Die Winterlinde blühte schon Ende Juni und das setzte sich Anfang Juli fort. Die Einträge waren schön, außerdem nutzten die Bienen ausgiebig Kornblume und Liguster. Die ersten Tagen blieben warm und sonnig, bestes Bienenwetter. Der Sommerblütenhonig war dementsprechend reichlich und mit rund 16 % Wassergehalt perfekt. Dann kam der Regen. Insgesamt 25 Tage im Juli mit Regen. Die Getreideernte auf den Feldern stockte. Die Hoffnung für die Bienen war, dass nach dem Ende der Linde die Kornblume Ertrag bringt, zumal die Felder im Flugradius nicht geerntet werden konnten und weiter blau blühten. Die Hoffnung wurde enttäuscht, Regenwetter ist nichts für Bienen. Auch die Mitte Juli aufblühenden Sonnenblumen brachten nichts. Scheinbar fehlte die Sonne. Die Ende Juni / Anfang Juli geschlüpften Königinnen kamen begattet wieder und anders als im Mai gab es keine drohnenbrütigen Ableger. Die Völker sind gut entwickelt, Ende Juli war aber teilweise schon Fütterung angebracht. Milben gibt es bisher recht wenige. Für einige Völker gilt es bis Mitte August durchzuhalten, damit sie in die Heide können. Die anderen bereiten sich auf den Winter vor.
Nossen	243	- 5.680	18,3	104,4		
Oberlichtenau	243	- 3.940	20,2	120,5		
Zittau	247	1.200	19,9	81,4		der Juli war warm und brachte ausgiebige Niederschläge, durch die lange und ertragreiche Lindenblüte gab es bis Ende des 1. Monatsdrittels noch Zuwachs. Die Sommerernte Ende Juli variierte stark, je Volk ca. 20..50 kg. Auch die Zuchtvölker in den MiniPlus wuchsen schnell, sitzen am Monatsende auf 4 Zargen. Die Völker wurden ab dem 29.06. über zwei Bannwaben zur Brutfreiheit gebracht, um Anfang August Oxalsäure zu sublimieren.
Langenhessen (vorm. Neukirchen/Pleiß)	250	- 4.350	20,0	k.A.		
Hirschbach/Beerwalde	325	- 2.430	17,9	k.A.		
Kirschau	330	- 6.310	18,1	129,4		Der Juli war sehr verregnet, es gab wenige Sommertage. Trotzdem war die Sommertrachternte ergiebig, ca. 30kg pro Volk. In diesem Jahr ist bei mir TBE angesagt, damit alte Waben rauskommen und die Milbenzahl gesenkt wird. Altwaben wurden eingeschmolzen, neue MW eingelötet und mit der Fütterung begonnen. Zur Zeit wird von den Bienen fleißig der Pollenvorrat erneuert. Ein Sammelbrutabteiler wird später noch Verstärkung bringen. Nun werden im August noch einige Königinnen getauscht und die Milbenlast beobachtet. Ein arbeitsreicher Monat ging wieder zu Ende, nun kommt endlich etwas Ruhe in das Imkerleben.
Mohorn	340	910	18,4	94,4		
Chemnitz	380	- 5.380	17,6	158,0		Der Monat Juli war kein besonderer Bienenmonat. Nur an zwei Tagen zu Beginn des Monats gab es die letzte Tracht. Bei den Durchschnittstemperaturen von 18 Grad machte der Sommer oft eine Pause Grad. Es fiel ebenfalls eine erhebliche Menge von 158 mm Niederschlag. Die Völker machten ebenfalls eine Pause. Zum Monatsende setzte eine hohe Pollenernte ein (ev Mais). Die Sommervarroabehandlung und die Grundfütterung habe ich begonnen.
Reichenbach/Vogtland	380	- 4.600	17,7	115,9		

Juli 2025

Zwar fiel der Juli auch in Sachsen etwas zu warm aus, aber mit einer Mitteltemperatur von 18,0 °C (17,2 °C) landete der Freistaat im Ländervergleich zusammen mit Bayern auf dem letzten Platz. Besonders kühl war es beispielsweise am 12., als landesweit die 20-Grad-Marke nicht geknackt werden konnte. Aber das Wetter schwankt: Heiß auf kalt auf heiß folgt kühl und wieder zurück binnen weniger Tage ("Wetterschaukel"). Durchschnittstemperaturen sagen daher wenig darüber, wie dieser Juli 2025 bisher war. Je nach Region regnete es in Sachsen an 15 bis 20 Juli-Tagen, teilte der DWD mit. Zu den für Juli üblichen 210 Sonnenstunden fehlen etwa 30 Stunden. Und man mag es kaum glauben: Trotz Regen und Wolken war auch dieser Juli in Sachsen wieder zu warm. So wie der davor und der davor auch. Wie das Landesumweltamt mitteilt, waren hier in den vergangenen zehn Jahren alle 30 Sommermonate zu warm. (Quelle: DWD, LfULG,

	Höhe N.N.	Differenz zum 30.06. in g	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkung
Reudnitz	391	- 5.290	17,9	102,4		Wie schon im Juni, kam es auch im Juli zu keinerlei Tracht. Es musste weiterhin gefüttert werden, um das Brüten am Laufen zu halten. Die Wettersituation zeigte sich eher wie Herbst. Von Sommer war weit und breit nichts zu sehen. Nun gut. Den Völkern geht es trotz dieser Situation recht gut, auch den Milbenbefall schätze ich als gering ein. Diese Situation ist meiner Betriebsweise geschuldet und kann hier nicht verallgemeinert werden. Im Großen und Ganzen kann man das Bienenjahr als beendet ansehen. Die Völker sind bereits zu zwei Drittel aufgefüttert, nun kann sich auch der Imker zurücklehnen und die vergangene Saison noch einmal Revue passieren lassen.
Plauen	412	- 7.050	18,0	118,4		
Kemtau	450	- 4.100	18,00	165,5		Trachtende war bei mir bereits am 3.Juli. Bei günstigem Wetter wurde danach nur noch reichlich Pollen eingetragen. Die Abnahme betrug 4100 g. Insgesamt war der Monat mit 165,5 l sehr verregnet. Die Durchschnitts-temperatur betrug 18 grad. Die Völker sind in einem guten Zustand. Ich habe fast keine Milben sowohl in der Droh-nenbrut wie auch auf der Bodeneinlage feststellen können. Hoffen wir auf eine gute Wintervorbereitung der Völker!
Bösenbrunn	465	- 1.590	25,0	73,1	Beginn und noch blühend: Borretsch 26.6., Malve 7., falscher Thymian 10., Kürbis 10., Gurken 10., Distel 26.	9/07/2025 Es wurde abgeschleudert und eine Futterzarge wurde aufgesetzt. Desweiteren wurde das Volk mit einem Liter Apinwert gefüttert. 04/08/2025 Dem Volk wurden 3l Apinwert verabreicht.
Großsolbersdorf	480	- 2.130	18,2	46,5		
Markneukirchen	505	- 2.370	18,9	100,0	21.05. bis 03.07. Storchschnabel; 26.05. bis jetzt Weißklee; 08.06. bis jetzt Schneebeere; 17.06. bis jetzt Weidenröschen; 18.06. bis 16.07. Linde; 22.06. bis jetzt Wilder Wein; 09.07. bis jetzt Goldrute; 09.07. bis jetzt Durchwachsende Silphie; 16.07. bis jetzt Euodia	Der Juli brachte Abkühlung und vor allem 100mm Regen. In der ersten Woche gab es in den Völkern noch Zunahme, danach nicht mehr. Die Linde hat dieses Jahr gut gehonigt, was sehr selten bei uns ist. Mitte Juli haben wir abgeschleudert und sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Nach einer ersten Fütterung, steht nun die Milbenbehandlung an. Es fallen wenig Milben. Ebenfalls gibt es dieses Jahr bei uns wenig Wespen und Hornissen, ganz im Gegensatz zu letztem Jahr.
Markersbach	505	- 6.340	18,1	k.A.		
Annaberg	550	- 5.270	16,4	109,7		Der Juli 2025 war ein Sommermonat, wie wir ihn bitte so schnell nicht wieder brauchen. Zwar startete er mit durchaus hohen Temperaturen, fiel dann jedoch wie ein Soufflé in dich zusammen: Kälte, Regen, Herbststimmung, einfach zum abgewöhnen. Bemerkenswert hierbei: dies war statistisch ein völlig normaler Juli! Im Schnitt nur um 1° zu warm, der Niederschlag bewegte sich mit knapp 110l/m² 20l über dem Normalbereich des LJM. Aber dennoch näher am LJM als in den letzten Jahren. Die Bienen durften dies ausbaden, sie fanden durch die häufig auftretenden Schauer nichts und zehrten daher von ihren Vorräten, zum Teil bis zur Erschöpfung. Dies habe ich tatsächlich so noch nicht auf meinem Heimstand erlebt! Honigränze über der Brut fehlten teils vollständig, hier musste der Bienenvater dringend Futter geben. Was die bisherige Ernte angeht: mehr als gut! Von den beiden am Stand verbliebenen Testvölkern (je eine Carnica und Buckfast in Hochzucht) konnte ich bei gleicher Behandlung je 49,5kg Honig ernten. Dies übertrafen die Völker auf dem Rapswanderstand jedoch noch um rund 25kg.
Zschorlau	555	- 3.190	16,9	149,9		Das extreme auf und ab des Wetters setzte sich auch im Juli fort. Die ersten zwei Tage hochsommerlich, dann Übergang ins eher herbstliche Wetter mit wenig Sonnenschein, fast durchweg täglich Regen (insges. 150l) und Kühle bis Ende des Monats. Ab 5. Juli gab es keine Zunahmen mehr. Der reichliche Eintrag vom dunklen Honig war schlagartig vorbei. Die Quelle von diesem Honig ist mir allerdings noch unbekannt. Die Königinnen wurden am 5. Juli gekäfigt und ohne Komplikationen wieder am 29. Juli in den Brutraum gegeben. Schwierigkeiten gab es bei der Vermehrung der Königinnen. Durch das kühle Wetter konnten junge Königinnen schlecht zu Begattungsfügen starten. Positiv zu bewerten ist allerdings die geringe Population der Milben. Nach den ersten Behandlungen sind nur wenige Milben gefallen.
Klingenthal	630	- 2.260	17,1	87,0		
Bad Gottleuba (vorm.Altenberg)	630	- 3.570	19,9	210,7		
Reitzenhain	750	- 2.290	16,1	22,7		
Durchschnitt		- 4.903				